



Wie wärs mit einem
Freiwilligendienst in
Bolivien?

Bewirb dich noch bis zum 16.04.
für das Jahr 23/24!



Lieber Freundes- und Förderkreis von **VAMOS JUNTOS**!

Bei **VAMOS JUNTOS** dreht sich momentan sehr viel um Freiwilligendienste. Auch in diesem Boletín wollen wir uns darauf konzentrieren und mit ehemaligen Freiwilligen einen Rückblick werfen, aktuelle Freiwillige zu Wort kommen lassen und einen Ausblick auf die kommende Zeit machen. Wir wünschen Ihnen und Euch frohe Ostertage und einen guten Start in die wärmeren Monate!

NORD-SÜD-KOMPONENTE

WIE GEHT'S WEITER?

Stehen 12-monatige Freiwilligendienste im Globalen Süden vor dem Aus? Wenn wir uns unsere und auch die von anderen Entsendeorganisationen aktuellen Bewerbungszahlen ansehen, kann man schnell diesen Eindruck bekommen. Wie schade! Denn Freiwilligendienste ermöglichen einen Blick über den eigenen Tellerrand, geben ganz neue Einblicke und Perspektiven und sind auf vielfältige Weise prägend und bereichernd!

Wir möchten diese Erfahrung, die wir alle selber machen durften, gerne weitergeben. Schließlich bieten wir die besten Voraussetzungen: Über 20 Jahre lange Erfahrung, über 100 zurückgekehrte Freiwillige und Praktikant*innen, von denen die meisten sich auch jetzt noch sehr mit **VAMOS JUNTOS** verbunden fühlen und die Arbeit unterstützen, Preisträger des Agiamondo-Engagementpreises 2021 mit Fokus auf Freiwilligendienste, Bestnoten bei den Qualitätszertifizierungen im Rahmen des weltwärts-Programms, und und und.

So schnell wollen wir nicht aufgeben und starten deswegen noch einmal einen weiteren Aufruf! An dieser Stelle auch vielen Dank an alle, die unsere bisherigen Aufrufe von Kiel bis nach Freiburg und von Bocholt bis nach Leipzig geteilt haben!

Also: **Noch immer haben wir drei Nord-Süd-Plätze ab diesem Sommer in La Paz zu vergeben. Die Bewerbungsfrist wurde bis zum 16. April verlängert**, allerdings zum letzten Mal. Denn wir wollen auch noch genügend Vorbereitungszeit haben.



Leonardo, der Sohn unserer Pädagogin Mery, wird von den deutschen Mitgliedern als Jüngster in der **VAMOS JUNTOS**-Familie willkommen geheißen.



RÜCKKEHR NACH BOLIVIEN

Für viele ehemalige Freiwillige steht außer Frage, wieder nach La Paz zurückzukommen - zu Besuch oder auch für ein Praktikum. Paula und Luc waren weltwärts-Freiwillige im Jahrgang 2018/2019. Inzwischen engagieren sie sich beide im Vorstand von **VAMOS JUNTOS** Deutschland. Aufgrund der Pandemie war die Rückkehr lange nicht möglich, umso größer war die Vorfreude!

PAULA – WIEDERSEHEN NACH VIER JAHREN

Nach fast vier Jahren hatte ich nun endlich die Möglichkeit, zurück nach La Paz zu kommen! Vor meiner Ankunft war ich noch sehr nervös - würde man sich auf der Straße noch an mich erinnern? Als ich im Minibus von El Alto nach La Paz saß und auf das Häusermeer schaute, stieg allerdings die Freude und ich lief direkt zu den Schuhputzenden auf der Plaza San Francisco. Das Wiedersehen war wunderbar! Auch im Büro wurde ich sehr herzlich empfangen und ich habe mich wieder direkt wie Zuhause gefühlt. Es war außerdem sehr schön, die nationalen Freiwilligen nun auch persönlich kennenzulernen. Vor Ort mitzubekommen, wie die Arbeit sich stetig weiterentwickelt hat, und an neuen Projekten teilnehmen und mitwirken zu können, war wirklich eine schöne Erfahrung. Außerdem konnte ich so auch noch einmal in Person erfahren, wie das Team in La Paz gemeinsam die schwierige politische Situation und die Pandemie in Bolivien überstanden hatte. Es ist absolut beeindruckend, was hier alles gemeistert wird!
¡Muchas gracias!!

LUC – ERST FREIWILLIGER, JETZT PRAKTIKANT

Seit meinem Freiwilligendienst 2018/2019 sind fast vier Jahre vergangen, in denen ich nicht meine Freundinnen und Freunde in La Paz gesehen habe. Schon bei meiner Abreise im Juli 2019 war mir klar, dass ich möglichst bald wiederkommen werde. Dann kam die Pandemie und ich musste meine Pläne auf Eis legen. Ich war sehr glücklich, als ich im letzten Sommer angefragt wurde, ob ich nicht gemeinsam mit Frederike das Zwischenseminar für die deutschen Freiwilligen in Bolivien im Februar 2023 leiten möchte. Nach meinem erfolgreichen Bachelorabschluss im Januar ging es dann für mich los nach La Paz.



Luc mit seiner Gastfamilie in Coroico



Es war und es ist für mich eine sehr große Freude, so viele liebe Menschen wiederzutreffen. Einiges hat sich verändert, das meiste ist aber für mich gleich geblieben. Das Büro ist immer noch so lebendig wie bei meiner Abreise. Jeden Tag kommen andere Schuhputzerinnen und Schuhputzer ins Büro, um etwas zu besprechen oder an einem Seminar teilzunehmen. Meist ist die Stimmung sehr locker und fröhlich.

Mein erstes größeres Ereignis war das Zwischenseminar. Im warmen Klima von Cochabamba verbrachten wir eine Woche mit acht Freiwilligen - eine sehr interessante und lehrreiche Zeit. Ich glaube, dass die Teilnehmenden einiges mitnehmen konnten und hoffe sehr, dass sie durch das Seminar gestärkt in die zweite Hälfte ihres Freiwilligendienstes gehen können.

Nach dem Seminar begann meine Arbeit im Büro und auf der Straße als Praktikant. Jeden Tag gibt es etwas Neues zu erledigen. Ich denke immer wieder bei den Besuchen der Schuhputzer: Wie schön ist es, wenn mich Schuhputzende auf der Straße wiedererkennen und ich noch alle ihre Namen weiß.

Außerdem konnte ich in den letzten sechs Wochen viele neue Freundschaften schließen: Ich bin Vero (Kordinatorin) sehr dankbar, dass sie für mich eine sehr liebe Gastfamilie gefunden hat. Und ich bin Isabela, Isabel und Alvaro noch dankbarer, dass sie mich als Gastfamilie so herzlich aufgenommen haben.

Insgesamt ist die Zeit, die ich jeden Tag genieße, in La Paz für mich sehr intensiv und schön.. Es freut mich sehr, dass ich hier bis Mitte Mai bleiben darf.

SEBASTIAN – FREWILLIGENDIENST WÄHREND DES STUDIUMS

Sebastian studiert Soziale Arbeit und war für sieben Monate als Freiwilliger in La Paz. Seit Ende März ist er wieder zurück in Deutschland.

In meiner Zeit bei **VAMOS JUNTOS** durfte ich viele neue Erfahrungen sammeln. Für meine Zukunft nehme ich folgende drei Punkte mit:

- Die Straßensozialarbeit: Ich hatte bisher noch keinen Kontakt zu diesem Arbeitsfeld. Diese Erfahrung werde ich mit in mein Studium der Sozialen Arbeit nehmen.



- Das Arbeiten im Team: **VAMOS JUNTOS** arbeitet viel an der Gruppendynamik des eigenen Teams. Ich habe gelernt, dass es für eine Organisation wichtig ist, eine gute Teambindung zu haben, damit die Arbeit noch mehr Spaß macht.
- Sich mit etwas „Fremdem“ beschäftigen: Die Strategien, die ich entwickelt habe, um mit Dingen umzugehen, die ich so noch nicht kannte, werde ich auch in Zukunft nutzen können, um mein Leben in Deutschland zu bewältigen.

Ich bin froh, dass ich diesen Schritt mit **VAMOS JUNTOS** gegangen bin und hoffe, dass noch viele weitere junge Menschen einen Freiwilligendienst in La Paz machen werden.

SÜD-NORD-KOMPONENTE

Im Januar ging für Diana, Mishell und Richard ihr Freiwilligendienst in Deutschland zu Ende. Im Februar haben alle drei ihr Studium wieder aufgenommen.

Die drei bilden die erste Generation Süd-Nord-Freiwilliger mit **VAMOS JUNTOS**. Jetzt zurück in Bolivien blicken sie für uns auf ihr Jahr zurück.

RICHARD UND DIE LECKERSTE MARMELADE

Mein Freiwilligenjahr endete im Januar dieses Jahres, und ich bin sehr froh, dass ich diese Erfahrung in meinem Leben gemacht habe. Bei der Arbeit waren meine Kollegen und Kolleginnen sehr freundlich und großartig; sie gaben mir das Gefühl, sehr geschätzt zu werden. Auch meine Patient*innen im Krankenhaus sind ein wichtiger Teil meiner Erinnerungen an Deutschland, sie waren alle sehr unterschiedlich, verständnisvoll, freundlich, manche etwas ernster oder zurückhaltender. Ohne sie hätte ich nicht so viel gelernt, und ich bin glücklich, dass ich jede*n einzelne*n von ihnen kennengelernt habe.

Meine Gastfamilie war auch sehr gut zu mir, trotz meiner Schüchternheit hatten wir ein tolles Jahr zusammen und ich bin ihnen sehr dankbar, dass sie mir ein Zuhause gegeben und mich in ihrer Familie aufgenommen haben. Ich werde mich immer an die beste Himbeermarmelade erinnern, die ich je probiert habe. Die kocht Gerlinde, meine Gastmutter.



Aber in diesem Jahr ging es nicht nur ums Arbeiten. Ich konnte auch reisen und Dinge sehen, die ich als Kind nur im Fernsehen gesehen hatte, und jetzt, wo sie Wirklichkeit geworden waren, war es für mich wie ein Traum. Es war ein Jahr voller Staunen, mit seinen guten und schlechten Seiten. Obwohl mein Deutsch noch etwas holprig ist, kann ich sagen, dass ich mich – auch wenn ich mich auf einem anderen Kontinent, in einem anderen Land, in einer anderen Stadt befand – die ganze Zeit wie zu Hause gefühlt habe. Das scharfe bolivianische Essen habe ich allerdings vermisst!

Viele Erfahrungen in meinem Freiwilligenjahr haben mir geholfen, mich persönlich weiterzuentwickeln, mich beruflich zu orientieren und mir meiner Erwartungen und Ziele im Leben bewusster zu werden. Ich freue mich, dass ich so wunderbare Menschen kennengelernt habe und zur ersten Generation der Süd-Nord-Freiwilligen von **VAMOS JUNTOS** gehöre. Es gibt keine Worte, um auszudrücken, was ich fühle, außer: Danke, herzlichen Dank.

MISHELL – AUF DEN SPUREN DEUTSCHER TRADITIONEN

Ich war Freiwillige in einem inklusiven Kindergarten. Neben der Arbeit hatte ich die Möglichkeit, an verschiedenen Seminaren teilzunehmen, in denen wir über unser Leben im Rahmen des Freiwilligendienstes nachgedacht und auch über verschiedene Themen wie z.B. Wirtschaft, Politik, etc. gesprochen haben. Wichtig war auch immer der Austausch mit anderen Freiwilligen zu ihren Erfahrungen.

In meiner Freizeit, also vor allem an Wochenenden und in den Ferien, konnte ich – auch dank des 9-Euro-Tickets - viele verschiedene Städte in Deutschland kennenlernen. Spannend fand ich die unterschiedlichen Traditionen, die ich vor allem in meiner Gastfamilie in Bocholt direkt miterleben konnte. Zu jeder Jahres- und Festzeit gab es bei ihnen neuen Fensterschmuck und ich wurde direkt in die Dekoration mit eingebunden! An Ostern machten wir Fahrradtouren, bei denen man über 120 Strohfinguren unter dem Motto „Bauernhof & Osterhasen“ entdecken konnte. An Weihnachten wurden natürlich Plätzchen gebacken. Insgesamt war mein Freiwilligendienst eine einzigartige Erfahrung, bei der ich viele sehr nette Menschen kennengelernt habe. Viele von ihnen weckten mit ihrer positiven Energie bei mir die Lust auf weitere Abenteuer!



Diana zusammen mit ihrer Gastfamilie



Abschied von Teammitgliedern am Flughafen in El Alto.

Mit einem Umweg über Mexiko kamen die drei Freiwilligen 24 Stunden später als geplant in Frankfurt an.



DIANA – ÜBER DIE GRENZEN HINWEG

Jetzt ist schon ein bisschen Zeit seit meinem Freiwilligendienst vergangen. Mit großer Begeisterung und Bewunderung denke ich an die kulturelle Vielfalt, die ich auf der anderen Seite der Welt erleben durfte.

Traditionen und Bräuche, die so ähnlich und gleichzeitig so unterschiedlich sind, kennenzulernen, hat mich sehr bereichert. Dadurch konnte ich viel Neues lernen und mein Wissen erweitern, neue Ideen entwickeln und alte Denkmuster aufbrechen.

Die Unterschiede in der Sprache waren kein Hindernis dabei, sich mit dem Gegenüber von Mensch zu Mensch zu verstehen. Denn diese schöne und reine menschliche Kommunikation, die auf Freundlichkeit, Güte, Respekt, Solidarität und Freundschaft beruht, überwindet alle Grenzen und Begrenzungen. Deutlich habe ich erlebt, dass bei jeder Interaktion, die ich mit Freundinnen und Freunden aus unterschiedlichen Ländern hatte, nie das Lachen fehlte.

Dank dieser kulturellen Vielfalt weiß ich jetzt umso mehr die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Menschen aus anderen Ländern zu schätzen. Doch jenseits aller Besonderheiten zwischen den Kulturen steht letztlich die Erkenntnis, dass wir alle Menschen sind.

INTERVIEW MIT DEN AKTUELLEN SÜD-NORD-FREIWILLIGEN

Anfang Februar sind Bryan, Ximena und Roger aus La Paz mit **VAMOS JUNTOS** nach Deutschland gekommen. Sie arbeiten in Kindergärten in Weimar, Jena und Berlin. Sie haben spannende und aufregende Wochen hinter sich - hier erzählen sie uns davon!

VJ: Jetzt seid Ihr mittlerweile fast zwei Monate hier in Deutschland. Welche Erinnerungen habt Ihr an die ersten Tage? Wie erging es Euch?

Ximena: Nach unserem Willkommenseminar in Berlin bin ich nach Jena gekommen. Ich war begeistert von den Zügen! Die ersten Tage waren wie ein Schock, alles war sehr neu für mich. Ich war auch sehr überrascht über die Ordnung und Pünktlichkeit der Leute hier in Jena.



Bryan: Ich hatte nie zuvor Schnee gesehen und ich war wie ein kleiner Junge! Ich habe einen Schneemann gebaut, bin durch den Schnee gelaufen. Am Anfang war ich auch überrascht und beeindruckt von der Größe von Frankfurt und Berlin, die Infrastruktur finde ich spannend! Zu sehen, wie viele Leute sich da so durch die Stadt bewegen! Bis jetzt hatte ich Züge nur auf Videos gesehen oder im Deutschkurs darüber gesprochen. Das mal in live zu sehen, ist toll!

VJ: *Das klingt nach vielen neuen Eindrücken! Wie kommt Ihr mit der Sprache zurecht?*

Bryan: Deutsch hat wirklich eine ganz andere Struktur als Spanisch. Zum Beispiel die zusammengesetzten Wörter im Deutschen! Manchmal sprechen alle sehr schnell und ich verstehe nicht viel. Vor allem die ersten Tage habe ich gar nichts verstanden!

Auch das Hörverstehen ist in der Praxis ganz anders als im Goethe-Institut. Aber mit der Zeit gewöhnst Du Dich daran. Beim Sprechen versuche ich manchmal noch, im Kopf vom Spanischen ins Deutsche zu übersetzen, aber das klappt einfach nicht und dann verstehen die Leute mich nicht.

Roger: Im Moment habe ich jeden Abend nach der Arbeit Unterricht und nur eine Stunde Zeit, um zur Schule zu kommen. Das hat mich in den letzten Wochen ziemlich erschöpft, weil ich jeden Tag erst um 21:30 Uhr nach Hause komme. Ich esse dann noch schnell zu Abend und ruhe mich danach aus. Im Moment habe ich nicht viel soziales Leben, aber ich fühle mich gut dabei. Ich konzentriere mich darauf, mein Deutsch zu verbessern und dann werde ich versuchen, mehr soziale Kontakte zu knüpfen.

VJ: *Ihr arbeitet ja als Freiwillige in Kindergärten. Wie war die erste Zeit in Euren Einsatzstellen für Euch?*

Ximena: Auf der Arbeit war ich am Anfang ein bisschen verloren, der Kindergarten wirkte auf mich total groß. Dann haben mir die anderen erklärt, wie alles funktioniert, und mittlerweile kenne ich mich gut aus. Meine Kolleginnen und Kollegen sind sehr freundlich und sie haben mich sehr lieb empfangen. Auf der Tür stand ein Schild mit „Willkommen Ximena!“ und ich habe mich total gefreut, auch der Chef hat mich nett begrüßt.



Externes Anknunftsseminar bei FID in Köln, zusammen mit anderen spanischsprachigen Freiwilligen

Die Erzieher*innen hatten viel Geduld mit mir in den ersten Tagen, als ich noch nicht so gut wusste, was meine Aufgaben sind. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Sie haben sogar ein Wörterbuch besorgt, damit wir uns besser verständigen können!

Bryan: In den ersten zwei Monaten war es für mich nicht einfach, weil ich an einem völlig neuen Ort bin. Was mir sehr geholfen hat, anzukommen, sind eine optimistische Lebenseinstellung, Demut und die Bereitschaft, jeden Tag dazuzulernen. Hinzu kommen die Menschen, von denen ich umgeben bin. Das Gefühl, Unterstützung zu haben, ist das Schönste. Ich denke, dass jeder danach strebt und daran arbeitet, dazuzugehören oder einen Platz in der Gesellschaft zu haben. Anerkennung ist ein sehr angenehmes Gefühl, und ich merke, dass die Kinder mir diesen Platz im Kindergarten geben. Sie geben mir für ein paar Stunden das Gefühl, ein Teil von hier zu sein.

VJ: *Wenn ihr anderen zukünftigen Freiwilligen Tipps geben solltet für die ersten Wochen, was würdet Ihr ihnen raten?*

Ximena: Wenn ich Ratschläge geben müsste, würde ich sagen: Fragt einfach ohne Angst nach! Und fragt nach Hilfe, man braucht keine Angst haben. Man sollte sich nicht einschüchtern lassen. Es ist ein bisschen frustrierend, dass die Sprache einen einschränkt... Aber man muss auch mit sich selbst Geduld haben und sich Zeit geben.

Bryan: Ich könnte zwei Dinge raten. Erstens: Seid wie Kinder! Habt keine Angst zu fragen, rauszugehen, seid abenteuerlustig. Zweitens: Kommt unvoreingenommen! Bis man es nicht erlebt, weiß man es nicht, egal was einem erzählt wurde oder was man gelesen hat. Das ist wirklich wichtig. Es gibt viele Sachen, die hier ähnlich sind wie in Bolivien, andere sind ganz anders. Aber man sollte das nicht bewerten, sondern einfach annehmen. Es hilft, die Dinge zu akzeptieren und auch einfach mal ja zu sagen. Akzeptieren und nicht beurteilen oder bewerten, vergleichen bringt nichts: Jedes Land hat seine schönen Seiten. Ich glaube, nur so kann man sich eingewöhnen.

Wir wünschen Bryan, Ximena und Roger weiter eine gute Eingewöhnung in Deutschland und eine tolle Zeit.

Das Interview wurde von Sophie auf Spanisch geführt und übersetzt.



GASTFAMILIE IN BERLIN GESUCHT – AB MAI!!!

Gastfamilie sein - das heißt, jemandem ein Zuhause bieten, ganz konkret interkulturellen Austausch und Partnerschaft leben und von- und miteinander lernen.

Roger lebt seit Februar in Berlin und arbeitet in der Integrationskita in der Parchimer Allee. In Bolivien studiert er Psychologie und engagiert sich unter anderem für Menschen mit Behinderungen. Gerade lernt er neben der Arbeit intensiv Deutsch und besucht täglich einen Sprachkurs. In seiner Arbeit hat er sich gut eingefunden und erkundet Berlin und die Umgebung.

Schon für Februar war es sehr schwierig gewesen, eine Gastfamilie in Berlin zu finden. Sehr gefreut hatten wir uns über die Zusage des Paares, bei dem er nun lebt, auch wenn von Anfang an klar war, dass dies nur eine kurze vorübergehende Wohnmöglichkeit sein könnte. Leider haben wir bisher noch nichts Neues in Aussicht und freuen uns über Ihre und Eure Mithilfe! Vielleicht haben Sie/habt Ihr noch einen Platz zu Hause? Oder wissen/wisst von jemandem? Denn ab Ende April braucht Roger eine neue Gastfamilie bis Januar 24!

Es wäre wichtig, dass Roger ein eigenes Zimmer zur Verfügung gestellt werden und er am Familienleben ein bisschen teilnehmen könnte – gleichzeitig hat er seinen eigenen Tagesablauf und sich auch schon gut eingelebt.

Für alle Beteiligten werden es sicherlich spannende und bereichernde Monate, bei dem wir Sie/Euch gerne mit viel Herz und Erfahrung begleiten und unterstützen. Als Dankeschön zahlen wir eine Gastfamilienunterstützung, wobei uns bewusst ist, dass diese nicht alle Ausgaben decken wird und eher einen symbolischen Charakter hat.

Wir freuen uns über jede Rückmeldung und jeden Hinweis an info@vamosjuntos.de oder einfach per Anruf unter +49 159 0300 4634.

WIE GEHT'S WEITER?

Auch wenn die zweite Süd-Nord-Generation erst vor gut zwei Monaten eingereist ist, geht es gleich weiter! Im Februar wurde schon die dritte Freiwilligengeneration ausgesucht und wir freuen uns sehr, mit Sol und Ivan wieder zwei Kinder von Schuhputzer*innen, und mit Aleida und Sarah zwei nationale Freiwillige an Bord zu haben!



Erstes Kennenlernen mit den Süd-Nord-Freiwilligen der dritten Generation und ihren Familien

Gastfamilie werden

KÖLN

BERLIN



???

BRUCHSAL



In La Paz haben bereits die ersten Treffen mit den Freiwilligen und sogar auch schon eines mit ihren Eltern stattgefunden. Die Deutschkurse fangen demnächst an und so befinden sich die vier schon mitten in der Vorbereitung für ihren Freiwilligendienst, der im Februar 2024 beginnen wird. Aleida schreibt dazu: „Wir vier Freiwilligen waren sehr zufrieden mit den ersten Treffen, bei denen wir uns viel besser kennenlernen konnten und erfuhren, was auf uns zukommen wird. Ich glaube, dass das Eis zwischen uns gebrochen wurde. Jede*r von uns hat viele Dinge mitgenommen, die wir jetzt tun und lernen können. Es war ein sehr guter Start für die Generation der Freiwilligen von Süd-Nord 2024.“ Besonders freut es uns natürlich, dass die Freiwilligen der ersten Generation uns nun bei der Vorbereitung aktiv und engagiert unterstützen!

Für uns in Deutschland heißt dies, dass wir uns jetzt auch schon wieder auf die Suche nach passenden Einsatzstellen und Gastfamilien machen müssen. In Bruchsal haben wir schon eine sehr interessierte Einsatzstelle, in Köln eine motivierte Mentorin. Denn wichtig für uns ist es, dass ein Mitglied von **VAMOS JUNTOS** in der Nähe wohnt und sowohl für die Gastfamilien als auch für die Einsatzstellen, vor allem aber für die Freiwilligen als Ansprechperson vor Ort zur Verfügung steht.

Über Interesse, Ideen und Vorschläge von Ihrer und Eurer Seite würden wir uns sehr freuen!

VAMOS JUNTOS AUF SOCIAL MEDIA

Wir halten Sie und Euch natürlich auch weiterhin gerne auf dem aktuellen Stand rund um den Freiwilligendienst bei **VAMOS JUNTOS**: Auf facebook und instagram teilen wir Fotos und Videos: Eindrücke und Einblicke in die Arbeit in La Paz, Erinnerungen, Lustiges, Spannendes und Interessantes. Folgen Sie und folgt uns gerne!

- instagram: [vamosjuntos_volunteers](#) und [ngo_vamos_juntos](#)
- facebook: [@vamosjuntosbolivien](#)

weltwärts



15 Jahre weltwärts – und **VAMOS JUNTOS** immer vorneweg mit dabei!



OFFIZIELLES VOM WELTWÄRTS-PROGRAMM

Wir stecken mitten in einem doppelten Jubiläumsjahr: 15 Jahre weltwärts und 10 Jahre Süd-Nord-Komponente! Im Gründungsjahr 2008 reisten die ersten 2.000 Freiwilligen in verschiedene Projekte im Globalen Süden. Fünf Jahre später reisten die ersten 130 Süd-Nord-Freiwilligen nach Deutschland ein. In diesem Jahr zählen wir insgesamt 50.000 junge Menschen, die sich mit weltwärts auf den Weg gemacht haben!

Wenn das kein Grund zum Feiern ist?! Gleich drei Veranstaltungen laden ein, dieses Jubiläum zu zelebrieren und auf die gewachsenen Partnerschaften sowie den Austausch in der Einen Welt anzustoßen:

- Die deutschen Trägerorganisationen treffen sich am 31. März und 1. April bei der Offenen Trägertagung in Bonn.
- Vom 31. Mai bis 4. Juni sind alle ehemaligen Nord-Süd-Freiwilligen und die aktuellen Süd-Nord-Freiwilligen zu einem Festival nach Göttingen eingeladen.
- Und vom 16. bis 20. Oktober wird es wieder eine Partnerkonferenz in Berlin geben, zu der auch weltwärts-Partnerorganisationen aus dem Globalen Süden eingeladen werden.

Für uns ist dieser Austausch mit den Mitarbeitenden der Koordinierungsstelle weltwärts, den Vertreter*innen anderer Entsendeorganisationen und Qualitätsverbände sehr wichtig, so dass wir immer gerne an diesen Veranstaltungen teilnehmen.

Wir freuen uns auch, bei dem weltwärts-Festival mit unserem Projekt „Begib Dich in meine Schuhe“ (zoom-Konferenz mit Schuhputzer*innen) und einem Infonachmittag mit Spielen, Schuhputzaktion u.v.m. in der Göttinger Innenstadt dabei zu sein und vielleicht sogar die eine oder den anderen von Ihnen und Euch dort zu treffen.

Redaktion:

Sophie Pölcher, Ruth Overbeck de Sumi

Impressum:

VAMOS JUNTOS Freundeskreis Deutschland – Bolivien e.V.

Anholter Postweg 11, 46395 Bocholt

Telefon: 02871/9918863

info@vamosjuntos.de / www.vamosjuntos.de